



Die Johanniter in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar

Juli/22

Luftrettung

Bei uns fliegen HEMS-TC nun auch mit Nachtsichtbrillen

Gießen / „Das ist ein ganz anderes Sehen“, beschreibt Daniel Rowan seine ersten Erfahrungen mit den sogenannten Night Vision Goggles (NVG). „Durch sie sind Bäume und Hochspannungsmasten deutlich und klar zu sehen, während man durch natürliches Schauen nur schwarz sieht.“ Rowan ist bei der Johanniter Luftrettung Notfallsanitäter mit Zusatzausbildung zum Helicopter Emergency Medical Services Technical Crew Member (HEMS-TC), ein medizinisch-technisches Besatzungsmitglied, und Wachleiter an der Station in Reichelsheim.

Er ist einer der Ersten, der bei der Johanniter Luftrettung auf die Nachtsichtbrillen trainiert wurde. Nach den Piloten werden auch alle HEMS-TC im Nachtsichtsystem NVIS geschult. Drei Tage lernen sie theoretisch und praktisch, um mit den Eigenschaften der Brillen richtig umgehen zu können.

Ist eine Maschine mit einem Piloten besetzt, assistieren die HEMS-TC im Cockpit unter anderem bei der Flugnavigation und der Luft-raumbeobachtung. „Mit den Brillen können wir die Grenzen der menschlichen Sensorik



► überwinden“, sagt Rowan. Besonders bei schlechtem Wetter liegen die Vorteile für ihn auf der Hand. Das Tragen der Nachtsichtbrillen inklusive des Batteriefachs auf dem Helm ist aber auch eine Umstellung und kann anstrengend sein. Bei einem Sichtfeld von 40 Grad muss der Kopf zudem deutlich bewusster gedreht werden. „Aus den Kontrasten, die das Auge durch die Brille sieht, errechnet das Gehirn ein Bild. Das kann unter Umständen anstrengen“, weiß Ausbilder Oswald Rank von Heli-Flight. Die Handhabung und die Einschränkungen sind deshalb wichtiger Bestandteil seines Unterrichts und des anschließenden Trainings. Dass nun auch die HEMS-TC Nachtsichtbrillen tragen, erhöht die Sicherheit während der Nachtflüge nochmals deutlich. „Die Erfahrung zeigt, dass man sich sehr schnell an das neue Instrument gewöhnt“, sagt Rank.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar,
Hoch-Weiseler Weg 1a,
35510 Butzbach/Nieder-Weisel
Tel. 06033 9170-0, Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de

Redaktion / Saskia Schimpf (verantwortlich)
Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Fachbereich
Marketing (Landesverband Niedersachsen/Bremen)
Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH &
Co. KG, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 110500

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit Beginn des Ukraine-Krieges sind auch die Johanniter im Einsatz, um mit Material vor Ort zu helfen und Geflüchtete bei ihrer Ankunft zu unterstützen. Neben unseren hauptamtlichen Kräften krempelt erneut eine große Anzahl ehrenamtlicher Einsatzkräfte die Ärmel hoch und packt mit an. Die Johanniter haben Notunterkünfte errichtet und betrieben, sie haben Geflüchtete nach ihrer Ankunft betreut und haben bei der gesundheitlichen Versorgung unterstützt.

Dank großzügiger Spenden von Firmen, Privatpersonen sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH) wurden im Regionalverband Rhein-Main zahlreiche Ankunftsbeutel mit Hygieneartikeln und haltbaren Snacks gepackt und an den Ankunftscentren verteilt. Mit finanzieller Unterstützung der KVH konnte ein Frankfurter Rettungswagen samt medizinischem Material über Polen in die Ukraine gespendet und dort zur Rettung von Menschenleben eingesetzt werden. Auch das Johanniter-Kompetenzzentrum für Europäischen Katastrophenschutz (EUCC) wurde nach einem Hilfersuchen der Ukraine alarmiert und lieferte 100.000 Schutzmasken und 50.000 Behandlungskittel nach Polen. Von dort aus wurde das Material weiter in die Ukraine verteilt.

In Mittelhessen haben die Johanniter Hilfsgütertransporte in die Ukraine organisiert, hauptsächlich hochspezifische Medikamente und Wundversorgungsmaterialien für Trauma-Patienten. Um genau das besorgen zu können, was am dringendsten im Kriegsgebiet benötigt wird, sind ein ukrainischer Arzt des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (UKGM) am Standort Gießen und Prof. Dr. Simon Little, Vizepräsident der Johanniter-Unfall-Hilfe und

Notarzt im Regionalverband Mittelhessen, in permanenter Abstimmung.

Auch in der kommenden Zeit werden wir Hilfe für die Ukraine und die ukrainischen Geflüchteten leisten. Die Johanniter packen an und können dank der großzügigen Unterstützung dringend benötigte Hilfe leisten.

Spenden an die Johanniter für die Ukrainehilfe werden in unseren Projekten und in kleineren und größeren Aktionen zweckgebunden umgesetzt.

Allen Unterstützerinnen und Unterstützern danken wir von Herzen. Weitere Informationen finden Sie unter **www.johanniter.de/ukraine**.

Nach den Einschränkungen der vergangenen zwei Jahre sehnten wir uns alle nach mehr Unbeschwertheit und einer Rückkehr zur Normalität. Nun belastet der Krieg und dessen Folgen viele Menschen schwer. Zum Start in die Sommermonate wünsche ich Ihnen schöne Momente: gönnen Sie sich eine kleine Auszeit vom Alltag, genießen Sie die Natur und erlauben Sie sich, einfach mal abzuschalten. Das kostet kaum etwas, bringt der Seele aber sehr viel.



Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Oliver Meermann', written over a light blue horizontal line.

Oliver Meermann
Landesvorstand

Ukraine-Nothilfe

Wir packen's – Ankunftsbeutel für Geflüchtete

Rhein-Main / Duschgel, Handtuch, Waschlappen, weitere Hygieneartikel und auch Snacks stecken in den Ankunftsbeuteln für Geflüchtete, die die Johanniter mit zahlreichen helfenden Händen für die Aktion „Wir packen's“ befüllt haben.

Unternehmen, Vereine und Privatpersonen sind dem Spendenaufruf nachgekommen. Bei zwei Packaktionen wurden die Artikel in Baumwollbeutel verpackt und mit einem Handzettel mit Erstinformationen zur ambulanten medizinischen Versorgung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen in ukrainischer Sprache bestückt. Über 2.000 Ankunftsbeutel konnten dank der vielen Sachspenden befüllt und direkt in den Notunterkünften verteilt werden.

Im Frühjahr war die Aktion „Wir packen's“ eine von vielen Maßnahmen der Ukraine-Nothilfe. Gemeinsam mit dem Hilfskonvoi der hessischen Feuerwehren haben zwei ehrenamtliche Johanniter am 1. April einen Rettungstransportwagen

(RTW) an Vertreter der ukrainischen Feuerwehr im polnischen Krakau übergeben. Mit an Bord war dringend benötigter Verbandstoff, Notnahrung, Infektionsschutz und medizinische Ausstattung. Das neue Einsatzgebiet des Frankfurter RTW ist im ukrainischen Chernihiv, das Fahrzeug wird dort bereits seit dem Abend des 2. April zur Versorgung und dem Transport verletzter Menschen eingesetzt. Johanniter-Regionalvorstand Oliver Pitsch bei der Abfahrt: „Wir haben mit Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen eines unserer Rettungsfahrzeuge auf die Reise zu seinem wohl schwierigsten Einsatz geschickt. Möge er in der Ukraine ebenfalls viele Leben retten!“



Fluthilfe im Ahrtal

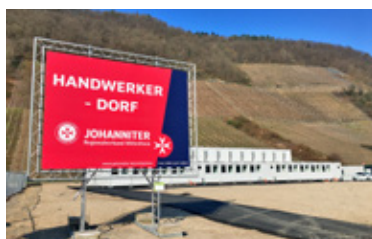
Das Handwerkerdorf bietet Unterkunft für Handwerker während des Wiederaufbaus

Dernau / Mit einer Containeranlage schaffen wir im Ahrtal Unterkünfte für die dringend benötigten überregionalen Handwerker für den Wiederaufbau.

Der Mangel an professionellen Handwerkern im Ahrtal war der Anlass, eine Anlage mit über 30 Containern bereit zu stellen. Diese wird mit Spendengeldern der Aktion Deutschland Hilft finanziert und fungiert künftig als Handwerkerdorf der Johanniter in Dernau. So sind die Handwerker unmittelbar in der Nähe der Baustelle, auf der sie eingesetzt werden, untergebracht und können außerdem durch den Handwerkerkoordinator der JUH gebündelte Aufträge während eines Aufenthaltes erhalten. So profitieren sowohl die Handwerker als auch die Betroffenen von der Lösung.

Den Gästen stehen 26 ausgestattete

Zweibettzimmer zur Verfügung sowie ein Waschsalon, eine Küche und ein Aufenthaltsraum. Ein Mitarbeiter der Johanniter fungiert als Koordinator für Zimmerbelegung, Ein- und Auschecken der Gäste sowie die Abwicklung der Zahlungsmodalitäten. Alle Einnahmen des Handwerkerdorfes werden ohne Abzüge der AÖR „Zukunft Mittelahr“, der Wiederaufbau-gesellschaft der Gemeinden Dernau, Rech und Mayschoß, zugutekommen.



Das Handwerkerdorf der Johanniter in Dernau.



Diana und Anna werden Johanniter-Pflegefachfrauen.

Pflege zu Hause Pflegefachfrauen in Ausbildung

Wiesbaden / „Richtig schön ist, dass ich mich immer nur auf eine Person konzentrieren muss. Ich kann mir Zeit für die Menschen nehmen“, sagt Diana. Sie und Anna machen zurzeit eine Ausbildung im Pflegedienst der Wiesbadener Johanniter.

Anna ist 21 Jahre alt. Ihren Weg in das Wiesbadener Team hat sie über ein FSJ gefunden. In ihrer Freizeit macht Anna gerne Sport und ist mit ihrem Pony ein Teil der ehrenamtlich arbeitenden Johanniter-Reiterstaffel. Die 22-jährige Diana hat nach ihrem Fachabitur bereits als Pflegehilfskraft gearbeitet und sich dann für diesen Berufsweg entschieden. Wenn sie frei hat, ist sie viel in der Natur unterwegs. In der Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann sind seit 2020 die ehemaligen Berufe Altenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger zusammengefasst. „Unsere Ausbildung ist unglaublich vielseitig“, sagt Anna. Neben der praktischen Arbeit im Pflegedienst, bei der de beiden stets von ihrem Praxisanleiter begleitet werden, gehört Schulunterricht genauso dazu wie Klinikpraktika. Diana und Anna sind sich einig: „Es ist ein gutes Gefühl, sich um Menschen in ihren eigenen vier Wänden zu kümmern und sie in ihrem vertrauten Umfeld zu pflegen.“

Notrufdienste

Über 4.000 Hausnotrufkunden im Regionalverband Mittelhessen

Die Sicherheitswochen, der kostenlose Testzeitraum für den Hausnotruf, haben auch in diesem Frühjahr wieder Menschen überzeugt, in Zukunft von der „Sicherheit per Knopfdruck“ zu profitieren. Im Regionalverband Mittelhessen freut man sich über einen guten Anstieg der Anschlusszahlen im ersten Quartal. Nun wurde die runde Marke von 4.000 Anschlusskunden erreicht.

Der 4.000ste Kunde, der sich über eine kleine Überraschung freuen durfte, kommt aus dem Lahn-Dill-Kreis. Hier haben die Johanniter im letzten Oktober ihr Hausnotruf-Beratungsbüro in Ehringshausen eröffnet und damit ihre Notrufdienste-Präsenz in Mittelhessen um einen zentralen Beratungsstandort im Lahn-Dill-Kreis erweitert.

Am neuen Standort in der Gemeinde Ehringshausen gibt es neben der individuellen Beratung auch den Hintergrunddienst mit so genanntem „Rausfahrerservice“. „Konkret bedeutet dies, dass die regional ansässigen Hausnotrufkunden im Bedarfsfall auf kurzen Wegen vom Standort Ehringshausen aus erreicht werden können. Unser geschultes Personal schaut im Falle des Alarms zeitnah nach dem Rechten und veranlasst weitere Schritte“, erläutert Angelika Rühl, Vertriebsleiterin Notrufdienste in Mittelhessen.



Angelika Rühl gratuliert Herrn H. als 4.000stem Anschlusskunden und überreicht ein kleines Präsent.

Ausgezeichnete Kita

Johanniter-Kita in Dieburg als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet

Dieburg / Damit der Nachwuchs schon früh an die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) herangeführt wird, fördert die Kita Muggelburg in Dieburg im Rahmen des Dauerprojektes „Haus der kleinen Forscher“ die natürliche Neugier auf Fragen wie „Was schwimmt und was sinkt in einem vollgelaufenen Waschbecken?“, oder „Wie fühlt sich Eis an und was kann man tun, um gefrorene Dinge daraus zu befreien?“. Den Kindern macht es große Freude, über Alltagsphänomene spielerisch an naturwissenschaftlich-technische Themen herangeführt zu werden und die Welt dadurch besser zu verstehen. Das bestätigt Tobias Schmidt, Pädagoge der Kita Muggelburg: „Es ist für uns immer wieder spannend zu sehen, wie Kinder von klein auf eigenmotiviert und mit allen Sinnen ihre Umgebung erkunden. Die Fortbildungen des Hauses



der kleinen Forscher geben uns regelmäßig neue Anregungen, Kinder schon früh fürs Forschen und Entdecken zu begeistern. Dabei ist die Muggelburg besonders stolz darauf, dass sie als erste Einrichtung in Südhessen bereits zum fünften Mal in Folge mit dem Zertifikat ausgezeichnet wurde. Damit zeigt das Team, dass Forschen und Experimentieren einen festen Platz im Alltag der Kinder haben kann.“

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ steht nach eigener Aussage für eine MINT-Bildung, die sich ihrer Verantwortung für den Menschen und den Planeten bewusst ist.

www.haus-der-kleinen-forscher.de

Lacrima

Kindertrauer unter und auf dem Schirm



Mit Schirm, Herz und Belohnung: Dezernent Ralf Britten (Mitte) freut sich zu seinem Start als Schirmherr von Lacrima Trier über Besuch vom ehrenamtlichen Johanniter-Regionalvorstand Dr. Gilbert Haufs-Brusberg und Trauerbegleiterin Margret Henn. Der Tröstebär, den sie mitgebracht hat, hilft Kindern ein bisschen, aber regelmäßige Lacrima-Trauertreffen unverzichtbar viel.

Trier / Als seine allererste Schirmherrschaft hat sich Ralf Britten, Triers neuer Dezernent für Bürgerdienste, Innenstadt und Recht, für das Johanniter Kindertrauer-Projekt Lacrima entschieden. Gleichzeitig ist der Stadtverantwortliche auch der erste Schirmherr eines regionalen Lacrima-Zentrums überhaupt: „Wir freuen uns sehr, dass Herr Britten sich für die Stadt Trier bei uns einbringen möchte und hoffen mit seiner Unterstützung noch stärker bei den Menschen in der Region bekannt zu werden und die Hilfe dorthin bringen zu können, wo sie so dringend gebraucht wird: zu den Kindern, die mit einem schweren Verlust umzugehen haben“, sagt die Trierer Lacrima-Verantwortliche und Trauerbegleiterin Margret Henn. Jurist Britten, der sich selbst als Netzwerker sieht, gibt ihr Recht: „Manchmal ist es einfach wichtig, zur richtigen Zeit von etwas zu erfahren. Wenn ich dazu beitragen kann, dieses wertvolle Stützangebot bekannt zu machen, trage ich die Information gern mit hinaus“. Mit ihrem Trauerzentrum Lacrima sind die Trierer Johanniter seit 2018 für Kinder und Familien da, die Angehörige durch Tod verloren haben. Mit vielen Ehrenamtlichen und fünf Trauergruppen in verschiedenen Altersgruppen helfen sie, Verluste zu bearbeiten und in praktischen Fragen.

Kontakt: Margret Henn, Tel. 0162 8251284, lacrima.trier@johanniter.de

Lacrima

Raum zum Trauern für Kinder und Jugendliche

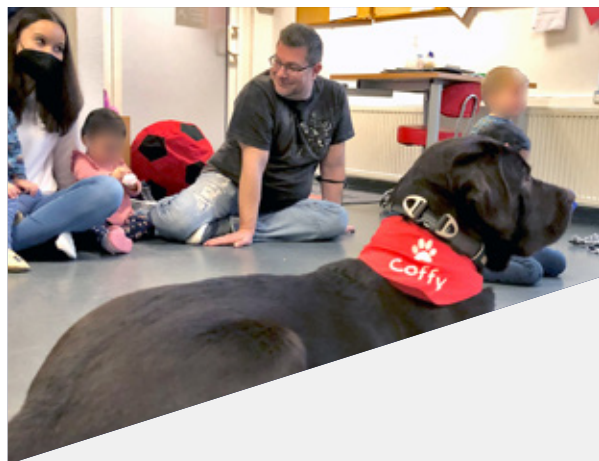
Rodgau / Der Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Johanniter hat sein Angebot erweitert und im Januar im Kreis Offenbach das Projekt Lacrima für trauernde Kinder, Jugendliche und ihre Familien ins Leben gerufen.

Lacrima möchte Familien helfen, den Kindern eine Aufarbeitung ihrer Trauer außerhalb vom familiären Umfeld und von Institutionen zu ermöglichen. Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich an Kinder ab vier Jahren, eine Extra-Gruppe gibt es für Jugendliche. Die Gruppenstunden werden 14-tägig in Rödermark und in Rodgau angeboten und von haupt- und ehrenamtlichen Trauerbegleitern zusammen mit dem angehenden Therapiebegleithund Coffy geleitet. Den Johannitern ist es wichtig, die erwachsenen Angehörigen mit zu begleiten, daher gibt es für die Eltern parallel zur Kinder-Gruppenstunde die Möglichkeit zum Austausch mit einer Trauerbegleiterin. Lacrima ist offen für Menschen jeder Nationalität, Konfession, ethnischer und sozialer Zugehörigkeit.

Letzte-Hilfe-Kurse für Kinder

Im Rahmen von Lacrima werden erstmals auch Letzte-Hilfe-Kurse für Kinder im Regionalverband angeboten. Damit gehen die Johanniter ein Tabuthema an, denn oft wird die Auseinandersetzung von Kindern mit dem Thema Sterben vermieden. Häufig scheuen sich Eltern aus Angst oder falschen Schutzvorstellungen davor, mit den Kindern darüber zu sprechen, wenn ein Angehöriger geht oder gegangen ist. Doch ist das richtig? Die Johanniter wollen mit dem Kurs die Angst davor nehmen, sich zu verabschieden. Dabei geben sie wichtigen Themen, die Erwachsene nicht gerne mit ihren Kindern besprechen, den nötigen Raum und vermitteln diese kindgerecht. Wenn es Eltern schwerfällt, zu erklären, was mit Oma oder Opa gerade passiert, unterstützen die Johanniter mit diesem Kurs vorbereitend. Auch in Schulen oder im Konfirmandenunterricht hat das Kursangebot seinen Platz – die Kursleitung wird bei Lacrima wie auch bei den Letzte-Hilfe-Kursen von erfahrenen und zertifizierten Trauerbegleitern moderiert.

Mehr Informationen zu Lacrima und dem neuen Kurs für Kinder und Jugendliche gibt es unter www.johanniter.de/offenbach oder am Telefon unter 06106 8710-24. Anmeldungen über: lacrima.offenbach@johanniter.de



Lacrima – Die Gruppenstunden (kostenfrei) finden im 14-tägigen Wechsel statt.

Dienstags in Rödermark:

17:30 – 19 Uhr, Familienzentrum

Liebigstraße (ab 4 Jahre)

Liebigstraße 65, 63322 Rödermark

Dienstags in Rodgau:

17 – 18:30, Mütterzentrum (ab 4 Jahre)

Martin-Bihn-Straße 11, 63110 Rodgau

14-tägig mittwochs in Rodgau

17:30 – 19 Uhr für die Jugendgruppe ab

12 Jahren in der Rettungswache der

Johanniter

Vor dem ersten Besuch wird um eine Anmeldung bei Lacrima-Leiterin

Christina Dölle gebeten:

lacrima.offenbach@johanniter.de

Inhalte Letzte-Hilfe-Kurs für Kinder:

Modul 1 – Sterben ist ein Teil des Lebens

Modul 2 – Vorsorgen und Entscheiden

Modul 3 – Leiden lindern

Modul 4 – Abschied nehmen

2. Juli 2022: Familienzentrum Rödermark, Liebigstraße 65, 63322 Rödermark

5. Nov. 2022: Mütterzentrum
Martin-Bihn-Straße 11, 63110 Rodgau
Jeweils von 10 bis 14 Uhr

(Dauer 4 Unterrichtseinheiten)

Die Kurse sind für alle Kinder geeignet. Um Anmeldung wird gebeten.

Kosten: 10 Euro Unkostenbeitrag pro teilnehmendem Kind.

Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar

● Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 **Butzbach/Nieder-Weisel**
Tel. 06033 9170-0 lg.hrs@johanniter.de
Fax 06033 9170-190 www.johanniter.de/hrs

Spendenkonto

IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02
BIC: BFSWDE33XXX



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 723 737 0



Regionalverbände

1 / RV Kurhessen

Knorrstr. 36
34121 Kassel
Tel. 0561 94043-0
info.kassel@
johanniter.de

2 / RV Mittelhessen

Carl-Benz-Str. 4-6
35440 Linden/Gießen
Tel. 06403 7030-0
info.mittelhessen@
johanniter.de

3 / RV Offenbach

Borsigstr. 56
63110 Rodgau
Tel. 06106 8710-0
info.offenbach@
johanniter.de

4 / RV Hanau & Main-Kinzig

Friedberger Str. 9
63452 Hanau
Tel. 06181 90010-0
info.mkk@
johanniter.de

5 / RV Mittelrhein

Schloßstr. 37
56068 Koblenz
Tel. 0261 500817-70
mittelrhein@
johanniter.de

6 / RV Hessen West

Wiesbadener Landstr. 80-82
65203 Wiesbaden
Tel. 0611 504008-80
wiesbaden@
johanniter.de

7 / RV Rhein-Main

Berner Straße 103-105
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 366006-600
info.rhein-main@
johanniter.de

8 / RV Trier-Mosel

Loebstr. 15
54292 Trier
Tel. 0651 27090-0
rv.trier@
johanniter.de

9 / RV Bergstraße-Pfalz

Johanniterplatz 1
68519 Viernheim
Tel. 06204 9610-100
bergstrasse-pfalz@johanniter.de

10 / RV Rheinhessen

Hans-Böckler-Str. 109
55128 Mainz
Tel. 06131 93555-0
info.mainz@johanniter.de

11 / RV Darmstadt-Dieburg

Ostend 29, 64347 Griesheim
Tel. 06155 6000-0
info.da-di@johanniter.de

12 / RV Saar

Am Zunderbaum 14
66424 Homburg
Tel. 06841 9700-70
saarland@johanniter.de

13 / RV Westpfalz

Kaiserstr. 53, 66955 Pirmasens
Tel. 06331 2118-0
pirmasens@johanniter.de